

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Martin Websky's Lustfeuerwerkerei

Websky, Martin

Breslau, 1846

Feuertöpfe, Schwärmerfässer, Leuchtkugelfässer. Zu Seite 182, Zeile 10

[urn:nbn:de:bsz:31-100139](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-100139)

Ist diese meine Ansicht richtig, so könnte man vielleicht den bemerkten Fehler dadurch vermeiden, dass man in den obern Theil der Bombe ein kleines Loch bohrte, durch welches die ausgedehnte Luft entweichen würde, doch ist hierbei zu besorgen, dass durch dieses Loch Feuer in die Bombe komme und selbe im Mörser zerspränge, wenn das Loch etwas weit ist, und ein sehr kleines Loch würde wahrscheinlich den beabsichtigten Zweck nicht erfüllen. Auch die Anwendung des Filzes kann dazu wirken, dass jener Fehler nicht entsteht, indem diese Unterlage die Wirkung der Hitze auf die Bombe abhält.

Feuertöpfe, Schwärmerfässer, Leuchtkugelfässer.

(Zu Seite 182, Zeile 10.)

Eine noch bequemere und ganz sichere Art, die Pulverladung in den Schwärmerfässern fest zu halten, ist diese:

Man macht einen Cylinder, einen Reif von Pappendeckel, etwa dreiviertel Zoll hoch, von einem Durchmesser, dass derselbe bequem und leicht in das Schwärmerfass hineinpasst, beklebt eine Seitenfläche desselben mit einfachem Papier, so dass selber wie ein Schachteldeckel geformt ist, man schüttet die nöthige Pulverladung hinein und überklebt die obere Fläche mit einem Stückchen dünnen baumwollenen Zeuge, welches man oben, äusserlich, mit Anfeuerung überstreicht; die so angefertigte mit Pulver gefüllte Kapsel legt man auf den Boden des Schwärmerfasses, die mit Anfeuerung bestrichene Seite nach oben gekehrt, und stellt dann die Schwärmer darauf.

Die Anwendung eines sogenannten Hebespiegels oder etwanige sonstige noch gebräuchliche Vorkehrungen habe ich nachgehends als überflüssig befunden.

Bei den Schwärmerfässern, namentlich bei denen, welche eine grosse Menge Schwärmer enthalten, kommt es häufig vor, dass nicht alle Schwärmer sich entzünden, sondern dass mehrere ohne entzündet zu sein herausfliegen. Wenn die Pulverladung etwas stark ist, oder wenn die Explosion derselben sehr schnell eintritt, so werden zuweilen einige Schwärmer gar nicht entzündet, auch wohl wieder durch den Stoss ausgelöscht, wenn im Augenblick der Explosion nur erst die Anfeuerung im Kopfe des Schwärmers Feuer bekommen hat und das Feuer noch nicht Zeit hatte, durch die Kehle in das Innere des Schwärmers zu dringen.

Zur Vermeidung dieses dem Effekt so nachtheiligen Fehlers, schlage ich für grosse Schwärmerfässer folgendes Verfahren vor:

Die Pulverladung wird, wie oben angegeben, in einer Kapsel auf den Boden des Schwärmerfasses gelegt. Diese Kapsel muss gänzlich von Pappen-

deckel gemacht und demnach von allen Seiten fest verschlossen sein; man ladet ferner eine Vier-Linien-Schwärmerhülse massiv mit Mehlpulver und schneidet von dem geladenen Theile ein Stückchen von einem halben Zoll Länge ab. In den obern Boden der Pulverladungskapsel schneidet man ein Loch und leimt hier das einen halben Zoll lange mit Mehlpulver geladene Stückchen Hülse so ein, dass das untere Ende desselben mit der Kornpulverladung in der Kapsel communizirt, das obere Ende desselben aber oberwärts der Kapsel etwas vorstehet; in das obere Ende dieser kleinen Hülse klebt man mittelst Anfeuerung eine Stopine, welche über das Schwärmerfass hervorragt, nachdem man die Kapsel auf den Boden des Schwärmerfasses gelegt hat. Ist diese Arbeit gemacht, so stellt man die Schwärmer in das Schwärmerfass, jedoch *nicht* mit den Köpfen nach unten, *sondern sämmtlich mit den Köpfen nach oben gekehrt*. Auf die Mündungen der Schwärmer legt man oben auf, kreuzweis, hin und her, mehrere Stückchen Stopinen, so dass durch dieselben sämmtliche Schwärmerköpfe untereinander in Verbindung kommen, man klebt diese Stopinen an einigen Stellen hie und da mit Anfeuerung etwas fest, damit sie in ihrer ihnen angewiesenen Lage bleiben. Dieser Stopinen-Ueberzug auf den Köpfen der Schwärmer wird nun ferner auch mit der Stopine, welche in das kleine Stückchen Hülse der Pulverladungskapsel führt, in direkte Verbindung gebracht und oben alles mit einem einfachen Papier überklebt.

Zündet man nun an irgend einer Stelle die Stopinen oben auf an, so fangen alle Schwärmer an zu brennen, zugleich aber entzündet sich auch die kleine geladene Hülse auf der Pulverladungskapsel, diese Hülse brennt nun erst einige Momente lang fort, ehe die Pulverladung in der Kapsel durch sie entzündet wird und die Schwärmer herauswirft. Während dieser wenigen Momente haben die Schwärmer *Zeit*, sich alle vollkommen zu entzünden und müssen dann *alle* brennend in die Luft fliegen.

Bienenschwarm.

(Zu Seite 195, Zeile 23.)

Es ist hier noch zu bemerken, dass die Diagonalen so gezogen werden müssen, dass ihre Abstände von einander ein und ein Drittel des Abstandes der Vertikallinien von einander betragen.

Feuerräder.

(Zu Seite 201, Zeile 12.)

Hierunter sind *nur* die dort angegebenen *Funkenfeuersätze* zu verstehen, und der Doppelsatz No. 18; die andern dort angegebenen Doppelsätze sind

für diese
benen F
türlich
der Seit
dann ni
Rades
Feuerr
stehen
die Sch
Doppel
dene e
zweckm
wönlief
Hülse ei
dass die
dann die
so wird
herabre
stark ar
eine ga
werkstü
mehr od
Windun
zusetz
Feuerwe
ebenfalls

